

Wildpark Peter und Paul, St. Gallen

www.wildpark-peterundpaul.ch

Der idyllisch über St. Gallen SG gelegene Wildpark Peter und Paul ist ein Vorzeigebispiel von artgemässer Tierhaltung. In diesem schönen Tierpark leben neun Tierarten: Rot-, Sika- und Damhirsch, Gämse, Steinbock, Wildschwein, Luchs, Wildkatze und Marmelade. Die Gehege sind alle sehr grosszügig ausgelegt und verfügen über spezifische Strukturen, die den Bedürfnissen der verschiedenen Tierarten entsprechen. 2009/2010 wurden die Felsanlagen für Steinböcke und Gämsen saniert und erweitert, 2015 das Luchsgehege ausgelichtet und mit Asthaufen und Kleintier-Biotopen aufgewertet sowie um einen neuen Innenbereich und ein geschütztes Abtrenngehege erweitert. Neu gibt es im Wildpark auch ein modernes Besucherzentrum mit gutem Anschauungsmaterial und interaktiven Lernmöglichkeiten für Kinder.



Positive Beispiele

Rot-, Dam- und Sikahirsche

Allen drei Hirscharten stehen sehr grosse Gehege zur Verfügung, die ausgedehnte Weiden und auch Waldpartien, Asthaufen und Suhlen enthalten. Mit diversen Wechselgehegen kann die Belastung des Bodens und der Weide gut gesteuert werden. Die Gehege verfügen über störungsarme Zonen, in denen die Hirschkühe ihre Kälber setzen können. Grosse Bäume bieten Witterungsschutz und im Sommer kühlenden Schatten. Raufutter wird in trockenen Unterständen angeboten. Ein Verbindungstunnel zwischen den grossen Sika- und Damhirschgehegen wurde kürzlich realisiert, wodurch die abwechselnde Nutzung der Weiden verbessert und den Tieren zusätzliche Abwechslung geboten werden kann.



Luchs

Die scheuen Katzen können ein Gehege im Wald nutzen, das zum Herumstreifen und Futtersuchen gut geeignet ist. Durchs Gehege fliesst ein kleiner Bach, es wächst reichlich Unterholz, Totholz und weitere Strukturen wie umgestürzte Bäume, Wurzelstöcke etc. vervollständigen den Lebensraum der Luchse. Am steilen Abhang befinden sich mehrere Höhlen unter den Wurzeln grosser Bäume, welche die Tiere als Rückzugs- und Schlafort nutzen. Der Wald wurde ausgelichtet und Totholzhäufen aufgeschichtet, so dass die Luchse nun auch geeignete Plätze für ein Sonnenbad sowie reichlich Versteckmöglichkeiten vorfinden. Ein abgeschirmtes, neues Abtrenngehege erleichtert

allfällige tierärztliche Behandlungen, und ein sauberer, katzensgerecht eingerichteter Stall bietet zusätzlichen Witterungsschutz und Rückzug.

Wildkatze

Auch das Gehege der zweiten einheimischen Katzenart ist ein gutes Beispiel von artgemässer Katzenhaltung: Genügend Platz – auch in der dritten Dimension, Kletter- und Balanciermöglichkeiten, Aussichtsplätze, Sonnen- und Schlafplätze, Verstecke, reichlich Unterwuchs und Kratzbäume. Die Sichtung dieser heimlichen Katze braucht viel Geduld, ein gutes Timing oder Glück. Falls sich die Katze zeigt sind aber Beobachtungen möglich, die überaus naturnah sind.

Steinböcke

Diese Anlage bietet den Steinböcken in einem Geissen-/Jungtier- und einem separaten Bockrudelgehege grosse und sehr hohe Felsen, welche die klettergewandten Tiere ausgiebig nutzen. Neben einem Futterunterstand verfügen die miteinander verbindbaren Gehege über weitere Strukturen (Felsblöcke, Baumstämme) und genügend Offenfläche auf Stein, um die Hufe abzunutzen. Das Innere der Kunstbeton-Kletterfelsen steht den Steinböcken als Stall oder «Felshöhle» zur Verfügung, wo sie Schutz vor der Witterung finden und auch im Inneren der Anlage klettern und in erhöhter Lage ruhen können.



Gämsen

Der grosse Kletterfelsen wurde stabilisiert und mit Spritzbeton neu gestaltet. Der Waldteil, den die Gämsen schon bisher nutzen konnten, wird durch einen grossen Felsen ergänzt. Den Gämsen steht nun ein grosses, artgemässes Gehege zur Verfügung. Im Sommer wird der Gämsock in einem grossen Teilgehege separiert, wie es auch dem Verhalten in freier Natur entspricht.



besucht am 24.7.2020

Factsheet Wildpark Peter und Paul, St. Gallen (SG)

★★●●

Mitgliedschaft	WZS
Beitrag Artenschutz	Erhaltungszucht (Luchs), Sensibilisierung Natur- und Artenschutz
Öffentliche Bildung	Eigene, ausführliche Beschilderung, Führungen, Bildungszentrum, Schulbesuche
Forschungsaktivitäten	Forschung an Zootieren (ethologisch, medizinisch, zoologisch); Forschung in Herkunftsgebieten der Tiere
Freizeitangebot	Grünflächen, Gastronomie
Konzept	Einheimische Tierarten, Erholung im Grünen

★★ = Zoo oder Tierpark mit Artenschutz- und/oder Bildungsanspruch¹

●● = Diese Institution bemüht sich um besonders tierfreundliche Haltungen und weist mehrere beispielhafte Tiergehege vor; die Institution verfolgt zudem Erhaltungszucht bedrohter Arten und/oder Wiederansiedlungsprogramme sowie Artenschutz-Sensibilisierung/pädagogische Ziele.

WZS: Verein Wildparks und Zoos Schweiz (nationaler Interessenverband mit u. a. dem Anliegen der tierschutzgerechten Tierhaltung)

¹ Blosser Haltung einer in einem Erhaltungszuchtprogramm gelisteten Art, Standardbeschilderung oder Zooführung ohne Ranger genügt dem Anspruch nicht! Zusätzliche Bildungsbestrebungen (z. B. professionelle Führungen, eigene Schilder, Forschungstätigkeit) oder Unterstützung von Artenschutzprojekten vor Ort erforderlich! Tierhaltungskonzept ist ein Pluspunkt.